

HEILIGENHAUS

Alles muss raus

Autex Handels GmbH hat vorläufig Insolvenz angemeldet. Morgen kommt das Inventar unter den Hammer



Verlassen und irgendwie vergessen: Im Kia-Autohaus der Autex Handels GmbH bewegt sich (erstmal) nichts mehr.

Fotos: WAZ, H.W. Rieck

Sabine Kreimeier
Annika Matheis

Unten sucht sich Unkraut einen Weg, wuchert aus den Rissen im Asphalt. Weiter oben hat die ehemals rote Leuchtreklame Farbe gelassen. Innen, da brennt noch Licht, da stehen Autos, mit offenen Türen. Doch es bewegt sich – nichts. Völlig verlassen und irgendwie vergessen wirkt der Ort, an dem einst blank polierte Wagen für glänzende Augen und neue Käufer gesorgt haben. Im ehemaligen Kia-Autohaus der Autex Handels GmbH an der Höselstraße finden in nächster Zeit wohl keine Schlüsselübergaben mehr statt.

Bereits am 17. April ist die vorläufige Insolvenz am Amtsgericht Wuppertal eröffnet worden. Und morgen soll ab 11 Uhr das gesamte Autohaus-Inventar unter den Hammer kommen. Ganz genau 233 Po-

sitionen sollen dann bei der sogenannten „Insolvenz-Versteigerung“ den Besitzer wechseln. Öffentlich und, man kennt es, an den Meistbietenden. Es gibt Kia-Ersatzteile, Werkzeugschränke, Spannvorrichtungen, Seile, Hubwagen, Hebe-

bühnen, Schreibtische, Telefongeräte, Kaffeemaschinen, eine Mikrowelle, Gabelstapler, Gebrauchtwagen und und und. Die Auswahl, sie erscheint grenzenlos.

5000 Kataloge an potenzielle Interessenten

Kurzum: Nahezu alles, was sich jetzt noch in den Werkstatt- und Büro-Räumen des ehemaligen Autohauses befindet, muss und soll zu Geld gemacht werden. „Morgen geht alles raus“, da ist sich Auktionator Roland Müller sicher. Müller ist auch der Geschäftsführer der Heiligenhauser Proventura Industrie-Auktion West GmbH, die mit der Insolvenz-Versteigerung beauftragt wurde. Im Vorfeld seien 5000 Kataloge und 8000 E-Mails verschickt worden, um auf die Auktion hinzuweisen, so Mül-

ler. An potenzielle Interessenten aus anderen Kia-Autohäusern und Werkstätten.

Als vorläufigen Insolvenzverwalter hat das Amtsgericht Wuppertal Dr. Bruno Kübler bestellt. Und zugleich als Sachverständigen in diesem

INSOLVENZGELD

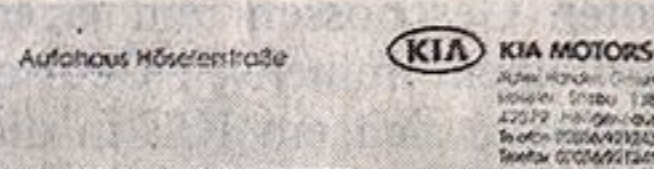
Drei Monate

Auch wenn die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse abgelehnt wird, haben die Mitarbeiter in jedem Fall Anspruch auf ein so genanntes Insolvenzgeld. Gezahlt wird es von der Bundesagentur für Arbeit – für maximal drei Monate.

Von der Insolvenz der Autex Handels GmbH sollen acht oder neun Mitarbeiter betroffen sein.

Verfahren. Die Auktion diene letztendlich dazu, das vorhandene Inventar zu sichern. Der Erlös der Auktion, er fließe zunächst auf ein so genanntes Anderkonto, das treuhänderisch verwaltet wird. „Das Geld ist für die Gläubiger bestimmt“, sagt Rechtsanwalt Rainer Fröhlich von der Sozietät Kübler. Zu denen gehöre auch der Vermieter der Räume an der Höselstraße. „Die Verwertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit dem Vermieter abgestimmt“, so Fröhlich.

Die Versteigerung ändert nichts daran, dass das Insolvenzverfahren ein vorläufiges ist. Ob die Verfahrenskosten überhaupt gedeckt sind oder ob der Sachverständige eine Ablehnung mangels Masse empfiehlt, ist offen. Sein Gutachten geht schließlich an das Amtsgericht Wuppertal. Dort wird die Entscheidung fallen.



wegen
Insolvenz
bleibt das
Geschäft
geschlossen.

Dieser kleine Zettel ist an einer Seitentür des ehemaligen Autohauses befestigt.